

## **Boa Constrictor: Fütterung**

Ein wichtiges Thema bei allen Schlangen ist die Fütterung, wie so oft gehen auch hier die Meinungen etwas auseinander, was Größe des Futtertieres und Häufigkeit der Fütterung angeht. Gerade bei den Boas kann man da schnell etwas falsch machen., was man manchmal an Bildern im Netz auch sieht.

### **Power-Feeding und Slow-Grow**

Heutzutage muss ja alles irgendwie spezielle Namen bekommen, wobei meistens Anglizismen verwendet werden. Mit „Power-Feeding“ ist eine Art Maximalfütterung gemeint, um die Tiere möglichst schnell möglichst groß zu bekommen. Das funktioniert zwar, ist aber absolut ungesund für das Tier und kann die Lebenserwartung bis auf ein Drittel verkürzen. „Slow-Grow“ kommt eigentlich aus der Wirtschaft und meint ein langsames Wachstum (besser als ein schnelles Sterben, wie gesagt, hier sind eigentlich Unternehmen gemeint). Von Power-Feeding halte ich absolut nichts, sondern ich praktiziere, wenn man so will, eher das Slow-Grow – würde es selber nur nicht so nennen. Den Begriff „Reasonable-Feeding“ gibt es aber leider nicht.

### **Wachstum der Boas**

Wenn man sich Gedanken um das Füttern macht, sollte man einen Blick auf das Wachstum der Boas werfen. Babys bzw. Jungtiere wachsen schneller als semi-adulte oder adulte Tiere (wie bei allen Schlangen), wobei Boas so in etwa im zweiten Lebensjahr nochmal Wachstumsschübe hinlegen können.

Allerdings sind Boas im Vergleich zu anderen Schlangen, wie etwa dem Königspython, wirklich sehr gute Futterverwerter. Gleichzeitig sind es sehr kräftige, muskulöse Schlangen. Sie haben sozusagen einen durchtrainierten Körper ohne Fettpolster. Während ein Köpy von der Körperform her rund sein sollte, wäre das bei einer Boa ein Zeichen dafür, dass sie zu fett ist. Eine gesunde und gut ernährte Boa ist quasi rechteckig. Allerdings gilt auch bei der Boa, dass sie deutlich zu dünn ist, wenn sie aussieht wie eine Toblerone (dreieckig).

Hinzu kommt, dass Boas relativ langsam wachsen (sie sind auch deutlich später geschlechtsreif als z.B. ein Köpy). Wenn ein Jungtier also sehr groß ist, dann spricht das auch sehr dafür, dass zu viel gefüttert wurde. Da Boas eigentlich kaum Fresspausen einlegen, müssen sie entsprechend auch nicht „vorsorgen“.

### **Größe des Futtertieres**

Die meisten werden die 15%-Regel kennen. Diese besagt, dass das Futtertier 15% des Körpergewichts der Schlange ausmachen sollte. Diese Zahl ist natürlich nicht in Stein gemeißelt, sondern darf durchaus variiert werden. Im Falle der Boa muss es das meiner Meinung nach sogar. Grundsätzlich würde ich bei Boas eher von 10-15% sprechen, also eher etwas knapper füttern als zu groß.

Besser, und einfacher ist es, wenn man die Futtertiere einfach nach deren Größe einschätzt (was bei der Frostfutterbestellung etwas Erfahrung voraussetzt). Bei Babys und Jungtieren sollte nach der Fütterung schon deutlich zu sehen sein, dass sich ein Futtertier im Bauch befindet. Die kleine Boa sollte also eine Beule aufzeigen, die durchaus 1,5x so dick ist wie das Tier sonst. Es sollte nicht aussehen, als hätte das Tier einen Tennisball verschluckt! Aber

richtig gut sichtbar sollte es sein. Bedeutet: Bei Jungtieren kann man normale adulte Mäuse verfüttern. In Zoogeschäften findet man meistens Mäuse, die grob um die 25 Gramm haben. Das passt auch bei einer kleinen Boa, die vielleicht selbst nur 70-100g wiegt. Es passt aber auch noch, wenn das Tier 200g hat.

Bei adulten Boas muss nicht einmal mehr eine Beule zu sehen sein, oder vielleicht noch der Ansatz einer Beule. Auf jeden Fall nicht mehr so ausgeprägt wie bei den Jungtieren. Je nach Größe der Boa reichen dann große bis sehr große Ratten. Meerschweinchen oder gar Zwergkaninchen braucht man bei Boas in der Regel nicht.

### **Häufigkeit der Fütterung (Intervall)**

Wie oft man füttert, hängt vom Alter bzw. der Größe der Boa ab. Angelehnt an das Wachstum werden junge/kleine Boas öfter gefüttert als alte/große Tiere. Als ganz groben Richtwert würde ich sagen, dass Babys alle 7 Tage gefüttert werden. Jungtiere kann man alle 10 Tage füttern. Semi-adulte Boas würde ich alle 14 Tage und adulte alle 3 Wochen (oder sogar alle 4 Wochen) füttern. Nicht vergessen, es sind sehr gute Futterverwerter!

Auf die Größe der Futtertiere bezogen könnte man das in etwa so darstellen:

Mäuse (bis Springer) werden alle 7 Tage verfüttert

Mäuse (adult) werden alle 10 Tage verfüttert

Kleine bis große Ratten werden alle 14 Tage verfüttert

Sehr große Ratten (XXL oder 300g+) werden alle 3 Wochen verfüttert

Sollten doch mal Meerschweinchen oder Zwergkaninchen verfüttert werden, so würde ich danach locker 1 Monat Pause empfehlen.

### **Hinweis Boa Constrictor Constrictor**

Die Boa Constrictor Constrictor sind, gerade als Babys und Jungtiere, etwas heikel. Bei zu großen Futtertieren oder zu häufiger Fütterung neigen sie zum regurgitieren. Zu Deutsch: Die Schlange kotzt das halbverdaute Futtertier wieder aus (oft auch nach 3-5 Tagen). Hier gilt es also, noch sparsamer zu füttern. Bei Boa Constrictor Imperator hat man dieses Problem eher nicht.

### **Zwangspause**

Manche Züchter und Halter setzen bei den Boas auf eine Zwangspause bei der Fütterung, die in der Regel von Dezember bis Januar stattfindet. In den beiden Monaten werden die Tiere dann gar nicht gefüttert. Auch wenn das meistens nur bei adulten Tieren gemacht wird, stehe ich dem skeptisch gegenüber und praktiziere das selber nicht.

Allerdings halte ich mich auch nicht an einen strengen „Fahrplan“, sondern ich variiere beim Intervall. Auch bei einem Tier, was eigentlich alle 10 Tage gefüttert wird, sind es mal 14 oder sogar 21 Tage.

### **Spielraum**

Das gerade geschriebene sind nur grobe Richtwerte, die Pi mal Auge auch hinkommen. In der Praxis kommt es oft vor, dass man das richtig passende Futtertier gerade einfach nicht bekommt/zur Hand hat. Das ist aber kein Problem! Ist das Futtertier theoretisch etwas zu groß, dann setzt man einfach das Intervall länger. Ist es eher zu klein, setzt man das Intervall

halt kürzer. Das funktioniert natürlich nur in bestimmten Grenzen, allerdings wird die Boa ein viel zu großes oder viel zu kleines Futtertier sowieso eher nicht annehmen.

Wie vieles in der Terraristik ist auch die Boa-Fütterung kein Hexenwerk und ich liefere, wie in allen meinen Artikel, nur Anhaltspunkte. Allerdings solche, die meiner Meinung nach funktionieren. Verbessern oder perfektionieren kann und soll das jeder nach seiner Erfahrung. Auch jede Schlange ist ein Individuum und man muss Dinge anpassen, goldene Regeln gibt es (zum Glück) nicht.

© Jörg Pieters (2019) für die Facebook-Gruppe „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.